

Gemeindeabstimmung vom 17. November 2019: Budget 2020

Über die Ausgaben wurde bereits viel gesagt. Aber wie sieht es mit den Einnahmen aus?

Mit dem Voranschlag 2020 wird ein Defizit von fast 1,9 Mio. Franken ausgewiesen und für die Folgejahre bis 2024 ein jährliches Minus von rund 1,1 Mio. Franken budgetiert. Und dies trotz höher veranschlagten Steuereinnahmen infolge steigender Bevölkerungszahlen und Zuwachsraten bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen von jährlich rund 2 %. Basis dafür sind ein stabiles Wirtschaftswachstum und Lohnerhöhungen inkl. Teuerungsausgleich. Für uns eine sehr optimistische Annahme.

Ein Unsicherheitsfaktor besteht auch beim budgetierten Mehrertrag an Liegenschaftssteuern von rund 0,73 Mio. Franken infolge der allgemeinen Neubewertung. Die Annahme basiert auf Daten des Kantons aus dem Jahr 2017. Wie hoch die Ertragszunahme aber effektiv sein wird, kann erst nach der Umsetzung gesagt werden.

Bleibt nur zu hoffen, dass diese Vorgaben eingehalten werden können.

Was aber, wenn der Konjunkturmotor ins Stottern gerät, das Wirtschaftswachstum abflacht und sich die Steuern von natürlichen und juristischen Personen nicht wie gewünscht entwickeln? Dieses Risiko besteht durchaus, doch die Prognosen für die konjunkturelle Entwicklung in den kommenden Quartalen nach unten korrigiert.

Wir machen deshalb beim Budget auch ein Fragezeichen bei den Einnahmen. Negative Abweichungen erhöhen das Defizit und verschlechtern das Ergebnis zusätzlich. Das können wir nicht unterstützen und sagen **NEIN zum Budget 2020**.

Romana Wolfsberger, GGR-Mitglied